

ausgeschlossen, deutsche Anarchisten und Sozialdemokraten, sowie etliche russische Nihilisten eingefunden. Der Hauptführer der Wiener Anarchisten Reufert, der Redakteur der unterdrückten „Zukunft“ stellte das Vorgehen Stellmacher als notwendig hin, Angesichts der in Oestreich herrschenden Zustände und gab der Verwunderung Ausdruck, daß nicht Duzende von solchen „Attentaten“ ausgeführt werden. Den deutschen Sozialdemokraten wurde der Vorwurf gemacht, daß sie sich durch die soziale Reform und Gesetz, welche dieses Ziel verfolgen (Unfall- und Krankenversicherung) von der Regierung fördern lassen. Nur die Revolution könne helfen. Jede soziale Reform halte deren Entwicklung auf. Die Wissenschaft gebe allein die richtige Mittel an die Hand, nämlich Dynamit und ähnliche Stoffe, mit denen man ganze Menschenmassen tödten könne, ohne sich selbst der Gefahr auszusetzen. Ein deutscher Sozialdemokrat trat für das gemäßigtere Vorgehen seiner Gesinnungsgenossen ein, wies den Vorwurf der Feigheit und des Verraths zurück und rief (unter dem Gebrüll der Anarchisten), daß Leute, die einen nicht einmal ruhig anhören könnten, wenn sie an's Ruder kämen, erst der Knechtschaft, Sklaverei und Willkür Raqm schaffen würden. Hierauf erklärte ein junger Anarchist Namens Schulze (Schriftsteller in einer bernischen Druckerlei) die Anarchisten solidarisch mit den Verbrechern Stellmacher und Rumisch, schilderte die Bedeutung des Geldes für die revolutionäre Propaganda und bezeichnete jedes Mittel für erlaubt, um sich solches zu verschaffen. Eine Sammlung zu Gunsten der aus Oestreich Ausgewiesenen ergab Fr. 13.75. Ihre Zahl beträgt nach den Angaben Reuferts 3000. (Wohl übertrieben? Die W. N. B.)

Paris, 23. Febr. Prinz Jerome Napoleon empfing gestern in Gegenwart seines Sohnes, des Prinzen Viktor Napoleon, 80 Delegirte des Revisionistenkomites von Paris und antwortete auf die ihm überreichte Adresse mit einer Rede, in welcher er sagte: Die Anwesenheit der Delegirten liefere den Beweis, daß wenn es sich um Vertheidigung der nationalen Souveränität, der Rechte des Volkes handle, man sich stets an einen Napoleon wenden könne; er schätze sich glücklich, einen Sohn an seiner Seite zu haben. Dies beweise, daß in seiner Familie Einigkeit herrsche, und daß es unmöglich sei, den Vater vom Sohne zu trennen, gerade so wie es unmöglich sei, die Napoleons von der Sache des Volkes zu trennen. Der Prinz erklärte ferner: Der böse Wille einzelner habe die friedliche gesetzliche Agitation entstellt. Die Verfassung von 1875 sei durch eine oleanistische Intrigue eingeführt worden: sie ordne alles dem Parlamente unter, liefere die Regierung den unverantwortlichen Mehrheiten aus. Die Opportunisten wollten verhindern, daß die Verfassung in diesem Jahre revidirt würde; er hoffe, daß ihnen dies nicht gelingen werde, daß man nicht auf Leute hören werde, welche eine großsprecherische, aufreizende Politik predigten, daß man vielmehr die große loyale Politik der gerechten Ansprüche des Volkes befolgen werde. Stellen Sie sich nicht an die Spitze der Bewegung, das Volk wird Ihnen folgen. Ich spreche zu Ihnen weder von mir noch von meinem Sohne, sondern lediglich vom Prinzip, welches ich vertritt. Dem Volke allein gehört das Recht, seine Regierung zu gründen, denjenigen zu wählen, den es für fähig hält, es zu führen.

Paris, 20. Febr. Ein Eisenbahnsubaltern-Beamter von Paris hat aus der Bureaukasse für 109,000 Franks Wechsel entwendet, die er einlieferte, nachdem dieselben mit der gefälschten Unterschrift eines Direktors versehen. Man glaubt, daß der Dieb ein früherer Unteroffizier, ins Ausland entwichen sei.

London, 22. Febr. Dem „Daily-Telegraph“ wird aus Suakin vom 22. d. M. gemeldet: 5 Soldaten trafen hier aus Tokar ein und melde, daß, da die Aufständischen das Geschütz und Gewehrfeuer ununterbrochen fortgesetzt hätten, die Garnison sich nicht mehr habe halten können. Am Dienstag sei eine Zusammenkunft mit den Aufständischen gehalten und am Mittwoch seien 4 Offiziere von Tokar in das Lager der Aufständischen entführt worden. Die letzteren hätten verlangt, die Garnison solle die Waffen strecken. Viele Soldaten von Tokar seien ausgerissen und hätten in der Nacht von Mittwoch die Flucht ergriffen. Tokar habe sich den Aufständischen ergeben. Staatssekretär Lord Granville erhielt Nachmittags 2 Uhr eine Depesche, welche die Uebergabe von Tokar bestätigte. Das Cabinet trat sofort zu einer Sitzung zusammen, welche noch fortbauert.

London, 22. Febr. Im Oberhaus beschäftigt Granville, daß heute aus Suakin ein Bericht über die vereinbarte Uebergabe Tokars eingegangen sei, die Nachricht von der thatsächlich erfolgten Uebergabe habe er noch nicht erhalten. Die Verhandlungen zur Truppenlandung in Trinitat werden daher beschleunigt. Im Unterhause antwortete Gladstone auf die Anfrage Portocoles, die

Regierung halte es im öffentlichen Interesse für notwendig, läßt sich zu erwägen, was sie über die Schritte und Erklärungen Gordons mittheilen und was sie zurückhalten solle.

London, 24. Febr. Der „Observer“ meldet aus Kairo vom 23. ds. General Gordon erließ ein Manifest von Khartum aus, welches die Insurgenten benachrichtigt, daß der Sultan und Beherrscher aller Gläubigen beabsichtige, eine große Armee zur Eroberung des Landes zu entsenden, und dieselben ermahnt, seine Friedensofferten anzunehmen, um sich vor einer türkischen Invasion zu bewahren.

London, 25. Febr. Die „Times“ sagt, jeder Tag vergrößere die Schwierigkeiten, in welche das Land durch die schwache und zaudernde Politik der Regierung in Betreff des Sudan geführt ist. Der Fall Tokars mache es England noch notwendiger, der erfolgreichen Laufbahn Osman's ein Ende zu setzen. Der „Times“-Korrespondent in Kairo warnt vor einem gefährlichen Unternehmen von Seiten des Generals Graham, falls er nicht Verstärkungen oder die Zustimmung Gordons erhält. Die Stadt Suakin befindet sich in einem regellosen Zustande, welcher den Plänen der Aufständischen günstig ist; die Eingeborenen würden wahrscheinlich mit denselben gemeinsame Sache machen und die Stadt plündern. — Aus Kairo meldet man dem „Standard“, daß die Bisharin-Araber sich erhoben haben sollen, allein da das Land um Wadi Galsa ruhig ist, hofft man, daß das Gerücht unbegründet ist. — Nach einer Mittheilung der „Daily News“ aus Alexandrien sind Lieferungen für die Okkupations-Armee auf 12 Monate ausgeschrieben; dieselbe soll auf 10,000 Mann erhöht werden. — Zufolge einer Meldung des „Neuter'schen Bureau“ aus Hongkong fand gestern eine Kesselexplosion auf dem Dampfer „Kotkat“ während der Fahrt von Hongkong nach Macao statt. Siebzehn Passagiere wurden getödtet, darunter acht Europäer.

Kairo, 21. Febr. Nach einer Meldung des Bureau Neuter lautet die Proklamation Gordons in Betreff des Sklavenhandels folgendermaßen: Ich wünsche Euch Glück und Ruhe wiederzugeben; ich weiß, daß die Unterdrückung des Sklavenhandels, welcher vertagemäßig unter Androhung schwerer Strafen verboten ist, Euren Muth erregt und habe deshalb bestimmt, daß der Sklavenhandel wieder gestattet werde. Ich habe die öffentlichen Ausrufer anweisen lassen, diese Verfügung zu verkündigen. Jeder, der Diensthofen besitzt, kann diese als Eigenthum betrachten und verkaufen. (Da hört Alles auf!)

Kairo, 25. Febr. Stephenson äußerte den dringenden Wunsch, den Vormarsch gegen Osmardigma zu gestatten. Dessen Streikräfte sind bei Eldeb vereinigt. Hartington ordnete darauf den Vormarsch an, welcher Montag beginnt.

Kairo, 26. Febr. Aus Suakin wird gemeldet: Die schwarzen Truppen meuterten, verweigerten ihre Waffen aufzustellen und drohten zu den Rebellen überzugehen. Hewitt behält folglich hier die Marineinfanterie und sendet nur eine Flottenbrigade mit sechs Geschützen nach Trinitat. Die schwarzen Truppen werden nach Kairo geschickt, sobald Transportschiffe hergerichtet sind.

Suakin, 24. Febr. Die nubischen Truppen weigern sich, nach Trinitat sich einschiffen zu lassen, unter dem Vorgeben, daß die Kugeln aus ihren Gewehren die von den Aufständischen geführten Schilde nicht durchbohren könnten; auch vermöchten sie nicht einzusehen, weshalb man ihrer bedürfe, nachdem bereits englisches Militär nach Trinitat abgegangen sei. — General Graham, Vater Pascha und der Stab der britischen Expedition sind nach Trinitat abgegangen.

Suakin, 25. Febr. In Trinitat sind bis gestern Nachmittags 4300 Engländer ausgeschifft; man gewahrt den Feind von allen Seiten und schätzt seine Stärke auf etwa zehn bis zwanzigtausend Mann. Die nubischen Truppen, welche die Einschiffung verweigerten, wurden als Kameltreiber verwendet.

Newyork, 22. Febr. Weitere Nachrichten über den Wirbelwind in den Südstaaten bestätigen die gestrigen Meldungen vollständig. Die heimgesuchten Distrikte sind gänzlich verwüdet, einige kleine Städte in Trümmer gelegt, viele Personen wurden durch einstürzende Häuser und herumschwebende Mauerstücke getödtet, andere durch den Sturm aufgehoben und zerschnitten. Die Leichen von Männern, Frauen und Kindern sind entseht verstreut aufgefunden worden. Das Journal „Sun“ schätzt die Zahl der Verunglückten auf dreihundert bis vierhundert, die der zerstörten Gebäude auf fünftausend, den Schaden auf eine Million Dollars. — In dem 8 Meilen von Cornelsville (Pennsylvanien) befindlichen Bergwerke hat eine Explosion stattgefunden. Während der Katastrophe befanden sich 75 Bergleute in der Grube. Die letzteren sind 12 gerettet, die Mehrzahl derselben in sehr schwerem Verleth, außerdem sind 29 Leichen aufgefunden worden.

# Schorndorfer Anzeiger.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährlich 26 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

**Amtsblatt** für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 27.** Samstag den 1. März 1884

## Bekanntmachungen.

### An die Ortsvorsteher.

Durch die Bestimmungen der §. 42 a, §. 56 Abs. 2 Ziff. 5 und §. 148 Ziff. 5 und 7 a der Reichsgewerbeordnung ist das Feilbieten von Lotterieloose, sowohl im Umbezichen außerhalb des Wohnorts, als innerhalb des Wohnorts von Haus zu Haus oder auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten, insbesondere auch in Wirthschaften, verboten und unter Strafe gestellt.

Die Ortspolizeibehörden werden hierauf noch besonders aufmerksam gemacht und beauftragt, die Beachtung dieses Verbots genau zu überwachen und zu diesem Behufe auch die Polizeioffizianten mit entsprechender Instruktion zu versehen.

Den 29. Februar 1884.

R. Oberamt.  
Bann.

**Revier Geradstetten.**

### Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Freitag den 7. März




aus Jägergarten, Rehalbe, Kohlrain u. Triebschlag: 8 Eichen mit 14 Fm., worunter ein sehr schöner Block 4,2 m lang, 105 cm stark; 507 Nadelholzstämm mit 13 Fm. III. Cl., 95 IV. Cl., 37 V. Cl., 29 St. foren Sägholz mit 6 Fm. II. Cl., 5 Fm. III. Cl., 270 St. Pahlholz 42 Fm., Fichtenstangen: 120 St. 11-13 m, 95 9-14 m, 265 7-9 m lang; 900 Reisstangen 3-7 m lang. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Jägergarten.

**Revier Blödingen.**

### Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Sonntag den 8. März Vormittags 8 1/2 Uhr



aus dem Staatswald Geiger, Sumpfelesberg, Fuchsbach, Forstwiese, Neundrunnen, Eisenmüdel, Bahnholz; Am: 8 eichene, 10 buchene Nutzholzstücke, 320 eichen Ausschußholz; darunter 90 Nm. für Rüfer und Wagner, 430 buchene Wellen; aus dem Staatswald Seebach 6 Nadelbuchen mit 16 Fm.; Zusammenkunft entweder um 7 Uhr auf dem Bahnhof in Reichenbach, oder um 8 1/2 Uhr im Geiger bei der Pflanzschule. Verkauf im Wald.

**Revier Geradstetten.**

### Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Sonntag den 8. März Vormittags 8 1/2 Uhr



aus dem Staatswald Geiger, Sumpfelesberg, Fuchsbach, Forstwiese, Neundrunnen, Eisenmüdel, Bahnholz; Am: 8 eichene, 10 buchene Nutzholzstücke, 320 eichen Ausschußholz; darunter 90 Nm. für Rüfer und Wagner, 430 buchene Wellen; aus dem Staatswald Seebach 6 Nadelbuchen mit 16 Fm.; Zusammenkunft entweder um 7 Uhr auf dem Bahnhof in Reichenbach, oder um 8 1/2 Uhr im Geiger bei der Pflanzschule. Verkauf im Wald.

**Schorndorf.**

Die Bewerber um die erledigte **Hospitalpflegerstelle** wollen sich binnen 6 Tagen bei dem Stadtschultheißenamte melden.

Den 28. Februar 1884.

Stadtschultheiß Fritz

**Schorndorf.**

Die Stadtpflege allhier verkauft am **Montag den 3. März** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause 14 a 19 qm Deubung zwischen der Schlampanne und dem Steinmürrich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Februar 1884.

Rathschreiberei.  
Fritz.

**Schorndorf.**

Alt Friedrich Fritz, Weingärtner dahier, bringt am nächsten **Montag den 3. März d. J.** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause 19 a 10 qm Weinberg, Baumacker und Erdengerechtfame im Aichenbach, angekauft um 600 M., im einmaligen Aufstreich zum Verkauf. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 28. Februar 1884.

Rathschreiberei.  
Fritz.

**Schorndorf.**

### Städt. Güter-Verpachtung.

Nachdem die Verpachtung der 4 hädt. Plätze im Holzberg, welche von Jakob Elwanger gepachtet waren, die gemeinberäthliche Genehmigung nicht erhalten haben, so werden solche am Montag den 3. März Abends 5 Uhr auf dem Platze noch einmal verpachtet von der

Stadtpflege.

Fremde sind eingeladen.

**Schorndorf.**

Nachdem die Verpachtung der 4 hädt. Plätze im Holzberg, welche von Jakob Elwanger gepachtet waren, die gemeinberäthliche Genehmigung nicht erhalten haben, so werden solche am Montag den 3. März Abends 5 Uhr auf dem Platze noch einmal verpachtet von der

Stadtpflege.

Fremde sind eingeladen.

**Schorndorf.**

Nachdem die Verpachtung der 4 hädt. Plätze im Holzberg, welche von Jakob Elwanger gepachtet waren, die gemeinberäthliche Genehmigung nicht erhalten haben, so werden solche am Montag den 3. März Abends 5 Uhr auf dem Platze noch einmal verpachtet von der

Stadtpflege.

Fremde sind eingeladen.

**Montag den 3. März** Nachm. präc. 3 Uhr

### Diöcesanverein.

Tit. 1. — Besprech. über Bethheil. an der Bibelrevision.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Sch. II.

**Am Montag den 3. März** Abends 4 1/2 Uhr wird im hintern Holzberg **Grabenerde** und 1 Loos herumliegendes gemischtes Holz verkauft, um 5 1/2 Uhr im obern Holzberg stehendes Gebüsch worunter auch Besenreis.

Feldwegmeister Rdtzig.

## Aufforderung und Warnung.

Alle Diejenigen, welche an **Georg Leonhardt Kolb**, lediger Bauer von hier, etwas zu forbern haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche **innerhalb 10 Tagen** bei dem Pfleger **Immanuel Kolb**, Gemeinderath, geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist keine Berücksichtigung mehr stattfinden kann.

Zugleich wird Jedermann gewarnt, demselben etwas zu borgen oder mit ihm einen Kauf oder Handel abzuschließen ohne Vorwissen seines Pflegers, da die Betreffenden keine Befriedigung zu erwarten haben.

Den 29. Februar 1884.

Schultheißenamt.

**Bei der Stiftungspflege können sogleich**

### 400 Mark

erhoben werden.

### Nähmaschinenfaden,

bestes Fabrikat, mit Glanz 500 Narbs 2 M. 20 S. ohne Glanz 3 M. 30 S. per Dbd. einpflicht.

**Fr. Schauler**, Nähmaschinen-Geschäft.



**Saugholz Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde verkauft 118 Stück Saugholz nemlich:

6 Stück I. Classe mit	13,02 Festm.
54 " II. " "	84,47 "
45 " III. " "	44,14 "
13 " IV. " "	7,25 "
	148,88 "

Die Liebhaber werden eingeladen, sich am Montag den 10. März Mittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden. Den 28. Febr. 1884.

**Turn-Verein.**

Samstag Abend  
Versammlung im Lokal.

**Allgem. Kranken- & Sterbekasse „Slevia.“**

Eingeschriebene Hilfskasse. Filiale Schorndorf. Im Lokale zum Döfen findet am Sonntag Vormittag um 11 Uhr eine Versammlung behufs Anmeldung zur Aufnahme statt.  
Der Bevollmächtigte.  
NB. Alle diejenigen Personen, welche nicht einer Orts-Vertriebs- (Fabrik-) Krankenkasse angehören können ist hier bei vorbestehender Kasse günstige Gelegenheit geboten bezutreten.  
Es ist wieder schönes fettes frisch geschlachtetes Rindfleisch per 50 & 100 haben bei  
Wegner Schnabel.

Ueber den Markt jeden Tag  
**frische Mähauf**  
Brügel, Bäder.

**Emmentaler- und Schweizerkäse.**

fein und vollkaffig, Limburger- und Bäcksteinkäse in verschiedenen Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt  
Fr. Deffinger 6. Forsthaus.  
Schorndorf.  
Unterzeichneter erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bei allen vorkommenden wundärztlichen Krankheiten jeder Art seine Dienste anzubieten. Spezialität im Ausziehen kranker Zähne. Ebenso besichtige ich den Wandmurm unter Garantie.  
Wundarzt Schmidt. 3<sup>1</sup>

**Nicht zu übersehen!**

Eine Mustercollektion mit über 400 Nummern in Burkin und sonstigen Stoffen vom den billigsten bis zu den feinsten, von einem der größten Häuser Deutschlands, liegt zur gefl. Ansicht auf bei  
J. G. Schreyak.  
NS. Die Muster werden auch außer dem Hause gegeben. 3<sup>1</sup>

**Kleider-Empfehlung.**

Auf kommende Zeit bringe ich mein Lager von fertigen Herrenkleidern in empfehlende Erinnerung. Hauptächlich eine größere Auswahl für Confirmanden in  
Burkin, Tuch, Halbtuch & Birkas.  
Jedermann wird aufs beste und billigste bedient. Ueberreste bekommt jeder Käufer.  
Achtungsvoll  
M. Stadelmann.

Nachdem meine Abreise auf den 29. März ab Antwerpen bestimmt ist, können diejenigen, welche sich anschließen wollen, von jetzt an Accorde abschließen mit dem  
concess. Agenten:  
Carl Schmid a. Bahnhof.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Schorndorf.  
Ich mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als  
Sekler, Bandagist und Kappenmacher  
im Hause des Hrn. Obermüller, Bäder, vormals Hrn. Weigel, niedergelassen habe. Es wird daher mein eifriges Bestreben sein, bei allen in mein Fach einschlagenden Artikeln auf solide und billige Bedienung zu sehen.  
Achtungsvoll!  
Gustav Felger.

**Schorndorf. Gasthaus zum Adler.**

**Großer Ausverkauf**

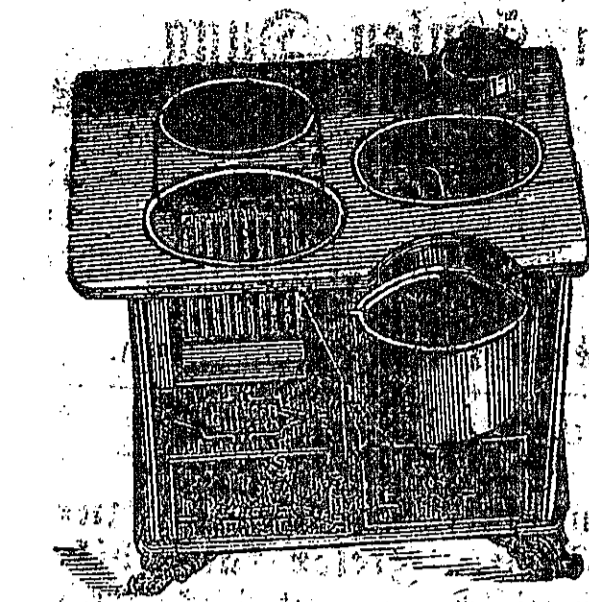
von  
**Weiß- und Strumpf-Waaren**

von Samstag den 1. März bis Mittwoch den 5. März

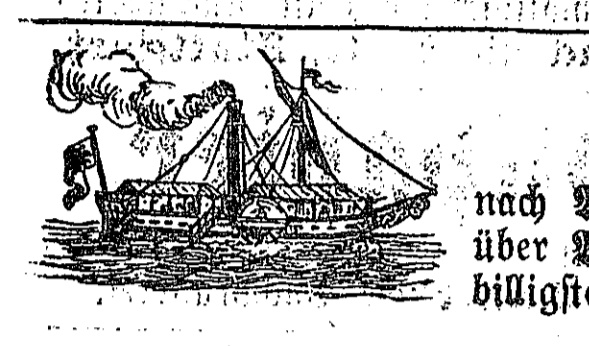
weiße Barben	von 10 & an	Taschentücher weiß	von 70 & an
Schleifen	" 15 "	Rothe Taschentücher für Männer	" 28 "
Chemisetten	" 15 "	Gemdensätze	" 15 "
weiße Schoner	" 12 "	Farbige Gendens für Herrn von M. 1. 25	" 75 "
weiße Vorhangstoffe per Meter	" 25 "	Schürzen	" 15 "
Seidene Schwächen	" 25 "	Unterröcke, gewoben v. M. 1. 35	" 35 "
Corsetten	" 1 "	Soden, gestrickt	von 35 "
Herren-Gravatten	" 9 "	Frauenstrümpfe dto.	" 50 "
Kinder-Chemisetten	" 5 "	Kinderstrümpfe dto.	" 15 "
Kindertrailer	" 10 "	Bigogne-Unterjaden	" 25 "
Kinderhanden Hand gestrickt	" 10 "	Handschuhe	" 25 "
Taschentücher für Kinder	" 7 "	Detüberwürfe groß v. M. 2. 50	" 50 "
Kindermittel	" 28 "		

Stiderei-Neste pr. Stück 20 &  
eine Parthie halbseidene Halstüchlen à 25, 35, 50 und 65 &

Ein Stücke im Regnach verpackt  
Adler, Schneiders Wtw.  
Lehrverträge empfiehlt die  
G. Mayer'sche Buchdrucker.



Neu und praktisch!  
**Nieger's Patentherd,**  
ganz aus Gußeisen, billiger und dauerhafter als Blechherde, große Ersparnis an Brennmaterial, mit großem Wasserschiff, für jede Haushaltung geeignet und transportabel, empfiehlt  
**Carl Max Meyer**  
am Markt.



**Auswanderer**  
nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern I. Klasse über Bremen, Hamburg, Rotterdam und Havre zu billigsten Preisen  
Der concess. Agent:  
M. Sperrle, Schorndorf.

**Dankagung.**

Für die unserer lieben unvergesslichen Frau und Mutter  
Wilhelmine Steeger  
so vielseitig zugekommenen Beweise wahrer Liebe bei deren schwerem Kranksein, besonders auch für die ehrenvolle Begleitung zum Grabe, für die Blumenpenden und für den schönen Gesang sagen wir unsern herzlichsten innigsten Dank.  
Der trauernde Gatte  
und seine beiden Kinder.

**Anzeige & Empfehlung.**

Den verehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß ich alle Arbeiten in  
Reisnähern  
übernehme unter Zusicherung pünktlicher Arbeit und billiger Bedienung.  
Schirmnäher von hier und auswärts werden noch einige angenommen.  
Frau Süßler Wittwe,  
unteres Thor.

**Kinderwagen,**

Mein neu ausgestelltes Lager von sehr billigen  
**Kinderwagen,**  
**Krank- & Kinderfahrstühle,**  
**Kinderstühlen,**  
sowie meine reichhaltige Auswahl von **Korbwaren aller Art,** insbesondere sehr billige **Taschen und Rucksäcke** erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Louis Jenisch Wtw.

**Brodmehl**

Schorndorf.  
Eine frische Sendung  
**Brodmehl**  
ist wieder angekommen und wird äußerst billigst abgegeben bei  
G. Bös, Mehlhandlung, neue Str.  
Einen schönen **Confirmandenrock** und ein kleines **Kinderbettlädle** hat zu verkaufen. Wer? sagt  
die Redaktion.

**Neße Neße**

in reinwollenen und halbwollenen, schwarz und farbigen  
**Kleiderstoffen, Pique,**  
**Kleider- und Möbelzigen**  
in den neuesten Mustern und großer Auswahl empfiehlt äußerst billig  
A. F. Widmann.

**Gute Stearin- & Kernseife,**

sowie bestes **Lederfett** (Baseline) empfiehlt billigst  
J. Fr. Rieb, Seifenfabr.  
Circa 25 Str. Riechen verkauft  
Der Obige.

**Rigaer und Seeländer Leinsamen,**

ewigen und dreiblättrigen  
**Kleesamen,**  
Esparsette, 2schürige,  
und lautere **Saatwicke.**  
Sehr schöne  
**Goldersfen und Hellerlinsen**  
in neuer feinsäbiger Waare empfiehlt  
Chr. Ziegler.

**Mein reich sortirtes Lager in Filz- & Seidenhüten,**

sowie auch **Confirmandenhüte** bringe in empfehlende Erinnerung.  
NB. Jeder alte Hut wird nach der neuesten Façon schön und billig hergerichtet.  
Rob. Richter, Hutmacher.

**Lederschütze**

für Knaben und Mädchen empfiehlt  
D. Stein, Sattler.  
Einen gebrauchten **Sofa** verkauft  
billigst  
der Obige.

**Wangen M. Göppingen.**

Einen 17. Jahr alten  
**Barren,**  
Rothschwed, mit Zulassung  
schein, verkauft unter Garantie  
M. Eisenwein.

**Rothe und gelbe Kartoffeln**

sind fortwährend zu haben  
Carl Fr. Maier a. Thor.

**Hüte**

zum Waschen und Fäçonieren werden bestens besorgt. Musterhüte sind zur gefälligen Ansicht aufgelegt bei  
Marie Burgmaier.

**Schorndorf. Meine Garten- & Blumenamerien,**

**Grassamen,**  
sowie verschiedene Sorten **Angerentern** zc. in bekannter vorzüglicher Qualität bringe bei jetziger Verbrauchszeit in empfehlende Erinnerung.  
Achtungsvoll  
Wm. Mächtlen, Gärtnereigärtner.

**Christian Junginger, Rammfabrikation und Schwammhandlung**

beim Forsthaufe, empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Rämmen & Schwämmen** zu den billigsten Preisen.  
12<sup>1</sup>

**Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.**

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**  
August Bolten, Hamburg.  
Nro. 1969.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei:  
Chr. Wöhrle z. Rössle, J. Mayer, Kaminfegernstr. & A. F. Widmann in Schorndorf.

**Loose à M. 1.**

des Württ. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung 31. März d. J., mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur Eberh. Fetzer, Stuttgart u. d. bekannten Loosagenturen.

**Nächsten Freitag (Mittags)**

ist bei **Dr. Restaurateur Pfleiderer** in Schorndorf zu sprechen  
**Rechtsanwalt Baumeister.**  
Schraders Spikweigerich-Bonbons  
Baq. 25 Pfg.

Sind mit 12 b. Größe, unter 1 Schö 9

Capite M. 300. Zwischend 80. M.







# Die Kunst der Kunst

schwärzen mußte. Doch brauchte er die Hilfe eines Knaben oder Dieners zum Hohenanziehen, zuknüpfen, ausziehen, und wenn er einen Abtritt nahm. Unterdessen obson er von selber elend und erbärmlich war, so war er doch ein frommer Mann, und nach seinem Namen ein Christ und edler Ritter. Sein Leben hat er nichtwüßend und feilig beschließen: denn da er sterben sollte, richtete er sich selbst herghastig auf, und sprach: Streif ritteilich, liebe Seele! Also übergab er Christo seine Seele im Tode, und verheiratete seines Alters 35 Jahre.

**Grüß!** folgt noch folgende Bemerkungen bei: Dieser ist viel Königen vorzuziehen. Die Jugend zu unterrichten, scheint der Welt verächtlich, und hat man größere Sorge für das Vieh und die Pferde, (da der Teufel die Menschen also berebet) aber es ist Gott ein angenehmes Amt, junge Leute die segnehmende Frömmigkeit, gute Sitten und Künste zu lehren. Wege denen, welchen alles Lehr-Geld das getreuen und geschickten Lehrmeistern gegeben wird, zu viel und verlohren scheint; die indessen große Kosten auf unnütze oder auch schädliche Sachen wenden. Nicht und wohl hat Aristippus einem geantwortet (wie man in Plutarchi gelehrtem Büchlein von Aufzuehung der Kinder findet) Aristippus sagt ich, der Philosoph; dann als er für die Unterweisung dessen Sohns tausend Drachmas (hundert Gold-Gulden) forderte, und jener sagte: behüt Gott! was ist das für eine große Forderung? ich fan in diesem Preiß einen Sklaven kaufen. So wirst du also billig, spricht er, zween Sklaven haben, deinen Sohn und den du wirst gekauft haben. Und Crates hat es für würdig gehalten, daß er auf den höchsten Theil der Stadt gestiegen und gerufen: wohin verfallt ihr, ihr Menschen? ihr sammlet und häufler Geld mit großem Fleiß; aber ihr trägt wenig Sorge für eure Kinder, welchen ihr solches hinterlassen. Dieses haben die Hynischen Philosophen erkannt; wie vielmehr sollen es die Christen erkennen und thun. Es ist billig, daß die Lehrmeister ihr Amt fleißig verrichten. Denn Gott wird es ihnen mit viel Gnade und reicher Belohnung vergelten, ob sie schon von der Welt verachtet und verworfen werden. Was aber groß ist und wohnach die Welt strebet, das ist Gott ein Edel und Greuel. Bisweilen werden auch dankbare Schüler gefunden, die, wenn sie erwachsen sind, die Guttathen ihrer Lehrmeister erkennen und dankbarlich vergelten.

## Zum Hauptbustag.

Dieser Tag ist für jeden Einzelnen, wie für das ganze Volk und Land ein hoher und wichtiger Segenstag. Darin soll man ihn auch in der würdigen und stillen Weise feiern. Da soll der Christ die Gelegenheit benützen zur stillen Einkehr in seinem Herzen und zur Prüfung und Erforschung desselben, was ein Hauptstück der wahren Buße ist. In der gegenwärtigen geräuschvollen und feberhaft erregten Zeit ist eine jeweilige stille Sammlung doppelt notwendig für den Menschen, wenn er an der Seele nicht Schaden leiden will. Und diese Zurückziehung von dem Geräusch der Welt auf längere oder kürzere Zeit ist das ächte Fasten, dessen sich der evangelische Christ beim Beginn der Fasten, oder stillen Zeit in seiner Art bekleibigen soll, wie der Katholik nach den Sagenungen seiner Kirche die Fastengebote halten muß. Es ist ein großer Irrthum, zu meinen, die evangelische Kirche habe kein Fasten. Daraus, daß Viele sich diesem Fasten, das heißt, der zeitweisen Abkehr von dem Geräusch und dem Getümmel des Irdischen und der Herzens-Prüfung im Spiegel des göttlichen Wortes nicht unterwerfen wollen, folgt nicht, daß unsere Kirche dies nicht lehre und von ihren Befennern fordere. Im Gegentheil wird von einem Jeden in der Passions- oder Fastenzeit erpärlet und verlangt, daß er diese heilige Zeit zur aufmerksamen Betrachtung der Passionsgeschichte, stillen Sammlung der Seele und Unterlassung zerstreuernder, störender und namentlich lärmender Lustbarkeiten anwende. Dies ist ächtes evangelisches Fasten. Und das soll besonders am Hauptbustag als am ersten Sonntag in der Fastenzeit allgemein beobachtet werden. Von jenem Hauptbustag in der Stadt Nimve an (Jona 3, 7) bis auf die heutige Zeit ist ein solcher Bustag, wenn er recht gefeiert wird, ein wahrer Segenstag, der die göttliche Guld und Gnade dem Sünder aufs Neue ausschließt. Dort wurde die Stadt Nimve, der bereits der Untergang angekündigt war, um ihrer Buße willen gerettet.

Wie der allgemeine Bustag, der vor dem Beginn des letzten großen Krieges gehalten wurde, einen unbeschreiblichen Segen und Sieg auf Sieg gebracht hat, ist noch in Aller Erinnerung. Ebenso hat einmal die Stadt Amsterdam den Segen eines allgemeinen Bustags erfahren. Diese Stadt ist bekanntlich wie Venedig ins

Wasser hineingebaut, und zwar auf trocknen Holzpfählen, welche das Fundament der Häuser sind. Da stürzten auf einmal Häuser ein, andere bekamen Risse und wurden baufällig. Als man die Sache untersuchte, fand man zum allgemeinen Entsetzen und Schrecken, daß dies von einem Holzworm herrühre, der in den Holzpfählen sein Fortbewegungsbegonnen hatte. Was thun in einer solchen Noth? Denn wenn er weiter sich ausbreitete, war es, wie man allgemein befürchtete, um die ganze Stadt geschehen. Was thaten nun die Behörden der Stadt Amsterdamm? Sie thaten das, was die jeder allgemeinen Noth das einzig richtige ist, sie ordneten einen allgemeinen Bustag an, und siehe da, der Plage wurde gewehrt. Der Holzworm verschwand plötzlich wieder kraft der unbeschreiblichen göttlichen Hilfe und die schwerbedröhte Stadt war gerettet. Wäre dieses heilsame Mittel der Amsterdamer Stadt-Behörden nicht auch ein Rezept für unser heutiges ungläubiges Zeitalter? Manche werden diese wunderbare Errettung der Stadt Amsterdam auf natürliche Art erklären wollen, wie das ja heutzutage Mode ist. Gelehrer ist auch in Holland ist Freigesinnere und Unglaube in schrecklicher Weise verbreitet, wie bei uns auch. Aber wohl Allen, welche sich durch das nichtige Geschwätz und Geschmier ungläubiger Professoren und Dilettanten nicht betören lassen, auch wenn man solchen Menschen sogar Denkmäler setzt, was leider von ebenso ungläubigen, selbst ämlichen, Zeitungs-Blättern noch gepriesen wird. Wie viele Holzwürmer nagen gegenwärtig am Bau der menschlichen Gesellschaft? Wir wollen nur die furchtbare Zunahme der Verbrechen und Morde anführen, welche eine allgemeine Unsicherheit bewirken. Früher war ein Mord in Deutschland etwas seltenes, und statt dieser guten Zeiten ist jetzt das Morden und Todtschlagen an der Tagesordnung. Also das ist der gepriesene Fortschritt, von dem die Freiheitsmänner unserer Tage so schön ihren Wählern vordellamiren! Also das sind die sauberen Früchte eurer Freiheitsideen und eurer herrlichen Volksjournalistik. Ja wenn ein Verbrechen in Kantabalsimus und abscheuliche Nothheit Fortschritt ist, dann habt ihr Recht. Aber das nennt kein Vernünftiger einen Fortschritt, sondern jeder urtheilsfähige muß das einen grauenhaften Rückschritt nennen. Und woher rührt dieser gräßliche Rückschritt und Verfall aller Ordnung und guten Sitte? Mu es kurz zu sagen, das kommt vorzugsweise vom Abfall vom Glauben her. Und diejenigen, welche das Glaubensfundament in der Gesellschaft untergraben, sind die hauptsächlichste Ursache von der gegenwärtigen allgemeinen Verwilderung und Brutalität. Diese, die den Andern durch Rede und Schrift den Glauben rauben, sind so gefährlich und schädlich, als Bandiden u. Straßenräuber. Denn ein Mensch, der den Glauben an Gott, den ewigen Richter verloren hat, ist zu Allem, auch zu den ruchlosesten Verbrechen fähig, von denen jetzt ein Zeitungsblatt uns andere berichtet. Was kann bei solchen furchtbaren Nothständen des Zeitalters allein helfen? Nur durch die Rückkehr zum lebendigen Glauben, von Hoch u. Nieder, Obrigkeit und Unterthan kann es wieder besser werden. Dazu möge auch der bevorstehende allgemeine Bustag dienen, daß er für Volk und Land ein rechter Segenstag werde.

\* Nachdem nunmehr die Ziehung der Ulmer-Lotterie vorüber ist, wird sich der Absatz der Loose des Württembergischen Kunstgewerbe-Vereins voraussichtlich lebhafter gestalten, deren Ziehung auf den 31. März festgesetzt ist. Wir können den Ankauf der Kunstgewerbe-Loose um so eher empfehlen, weil damit nicht einer Privatpekulation Vorschub geleistet wird, sondern durch dieselbe lediglich das einheimische Kunstgewerbe eine Förderung erfährt. Denn einerseits bestehen die Gewinne lediglich aus Erzeugnissen unseres Kunstgewerbes und andererseits kommen auch die Ueberschüsse der Lotterie wiederum diesem zu gut. Ganz besonders betonen wir, daß die Gewinne, unbeschadet ihrer stylgerechten und künstlerischen Ausführung, diesmal nur Gegenstände für den praktischen Gebrauch umfassen, während früher bei kunstgewerblichen Lotterien größten Theils Luxusgegenstände gewonnen werden konnten, welche der Mittelstand nicht in Gebrauch nehmen konnte und wollte.

Der Generalvertrieb der Loose des Württembergischen Kunstgewerbe-Vereins befindet sich in den Händen des Herrn **Eberhardt Fetzer in Stuttgart.**

**Berliner Wig.** Vater: „Junge, zieh mir mal die Stiebel aus; mir brennen die Beene fürchterlich.“ Junge: (nachdem er die Stiebel ausgezogen und betrachtet hatte) „Na, Vater, des is doch kein Wunder, wenn Dir die Beene brennen, Du loofft ja schon auf die Brandsohlen.“

Redigirt gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**  
Nr. 28. Dienstag den 4. März 1884.

**Bekanntmachungen.**  
**Zu Ehren des Geburtsfestes**  
**Seiner Majestät des Königs**  
wird am **Donnerstag den 6. März** Vormittags 10 Uhr  
ein **feierlicher Kirchgang**  
vom hiesigen Rathhause aus und am gleichen Tage Mittags 12 1/2 Uhr ein Festmahl im Gasthof zur Krone hier stattfinden.  
Wir geben uns die Ehre, die Einwohner der Stadt zur Theilnahme an dem Kirchgang und Festessen und zu letzterem auch die Bezirksangehörigen freundlichst einzuladen.  
Schorndorf, den 3. März 1884.  
Oberamtmann **Baum.** Oberamtsrichter **Frand.** Kameralverwalter **Mahrer.**  
Forstmeister **Schultheiß.** Defan **Fisch.** Oberamtsarzt **Dr. Gaupp.**

Im Konkursverfahren über das Vermögen des **Gottlieb Noos**, Weingärtners von Niedelsbach, ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis Termin vor dem Amtsgericht hier selbst angelegt auf **Samstag den 22. März 1884, Vormittags 11 1/2 Uhr.**  
Schorndorf, den 29. Februar 1884.

**Bekanntmachung**  
betreffend die **Grundsteuer-Einschätzung.**  
Die in Gemäßheit des Steuergesetzes vom 28. April 1873 vollzogene Einschätzung der Feldgüter und Waldungen sowie der ruhbaren Rechte für das Grund und Gefällkataster wird nach Maßgabe der Art. 61 bis 63 und 67 letzter Absatz des erwähnten Steuergesetzes in sämtlichen Rathhäusern des Oberamtsbezirks vom **11. bis 31. März 1884** aufgelegt werden, damit die Betheiligten davon Einsicht nehmen und etwaige Beschwerden vorbringen können. Dies wird höherem Auftrage zu Folge, insbesondere für solche Grundbesitzer, welche bei mehreren Gemeindefeststellungen theilhaftig sind, auch auf diesem Wege öffentlich bekannt gemacht unter Hinweisung auf die in jeder Gemeinde ergehende besondere Bekanntmachung.  
Schorndorf, den 3. März 1884.  
K. Kameralamt  
**Mahrer.**

**Revier Schorndorf.**  
**Reisig-Verkauf.**  
Freitag den 7. März l. J.  
Nachmittags 3 Uhr  
aus hinterer Hochbergwand zc. 2000 nicht geb. Wellen auf Haufen. Beim Kastenbrömmen hängchen.

**Revier Geradstetten.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 11. März  
Vormittags 9 Uhr  
aus dem Staatswald Jägergarten und Kainertshausen:  
N. 2 eichene Prägeln, 25 dto. Anbrügel, 664 fordhene

**Revier Abelberg.**  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**  
Am Montag den 10. März  
Vormittags 10 Uhr  
im Stern in Blüderhausen  
aus dem Staatswald Sauböhlle und Kappentlinge:  
60 Eichen mit 39 Fm., 3 Birken 3 Fm., Nadelholz Langholz 11 Fm. I. Cl., 15 II. Cl., 15 III. Cl., 13 IV. Cl., Sägholz 60 Fm. I. Cl., 9 II. Cl., 21 Fm. Nadelholz, ferner 31 eichene, 362 birchene, 93 birchene, 108 tannenes Nadelholz. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Sauböhlle.

**Revier Winnenden.**  
**Stangen- und Brennholz-Verkauf.**  
Am Montag den 10. März  
aus dem Königsbrunn: 180 birchene Wagnerstangen, 3 buchene Scheiter, 35 dto. Prügeln, 31 birchene, 36 erlene, 14 apene Scheiter und Prügeln, 10 fordhene Scheiter, 238 dto. Prügeln und Anbrügel, 2450 buchene, 150 erlene, 1180 gemischte, 3050 fordhene Stangenwellen; ferner wiederholt mit ermäßigtem Ausbotspreise: **Nichtenstangen:** 830; Dröbhangen I.-III. Cl., 1880; Reststangen 5-7 m, 2970 4-5 m lang.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Untrennau bei der alten Pfanzschule.